

# Bitte noch einmal: Was blüht denn da?

Kornblumen, Gamander-Ehrenpreis, Laubkraut, Sumpfhelmkraut und viele andere Pflanzen blühen zurzeit im Umkreis unseres Dorfes.

Aus diesem Grund hat der Heimatverein Gadsdorf zu einer Wanderung eingeladen.

Am Samstag, dem 6. Juni, trafen sich vormittags etwa 30 wanderfreudige und botanisch interessierte Gadsdorfer und Gäste aus Saalow sowie unser Bürgermeister Herr Broshog mit Gattin, um an einer Führung mit dem Gadsdorfer Dr. Bernd Oehmig teilzunehmen.

Zunächst wanderten wir Richtung Schünow. Begleitet vom Gesang der Lerchen und Goldammern, den Blicken der Rehe und des Rotmilans erklärte er einige eiszeitliche Bildungen und ökologische Besonderheiten des Luderbusches, wie die Salzbeeinflussung einiger Standorte.

Interessiert lauschten sogar die Kleinsten und Jüngsten den Informationen über die Ackerrandflora. Erstaunen löste zum Beispiel das Herstellen von „Seifenblasen“ aus dem Milchsaft der Zypressen-Wolfsmilch mit einem Strohalm aus.

Spannend waren die Ausführungen über die Trockenrasenvegetation, die eine ganz spezielle Artenzusammensetzung aufweist, wozu zum Beispiel die Sandstrohblume, das Kleine Habichtskraut und das Silbergras gehören. Auf dem Weg zu den Torfstichen weckte das „Blut des Johannes“, eine

Pflanzenreaktion beim Zerreiben der Blüte des Johannistüpfelkrauts, das natürlich vor allem die Kinder an ihren Fingern ausprobierten, erstaunte Ausrufe.

Am idyllisch gelegenen Torfstich, auf dem die Seerosen gerade zu blühen anfangen, erfuhren wir dann einiges über die Rohrkolbenarten und die scharfkantigen Seggen der Uferzone.

Staunen löste Herr Dr. Oehmig aus, als er allen zeigte, wie viel Wasser er aus einer Handvoll Birkenholz, das von Weißfäulepilzen zersetzt war, drücken konnte.

Ein weiteres Experiment zeigte die Schönheit des quecksilbernen Glanzes im Wasser untergetauchter Schöllkrautblätter, wobei deren Behaarung und Wachsüberzug zu einer Totalreflexion des Lichtes führen.

Das Trompeten der Kraniche, die im Luderbusch brüten, beschloss unsere Wanderung, nicht ohne die vor allem bei Männern mit Lachen aufgenommene scherzhafte Bemerkung, dass das wunderbar blau blühende „Männertreu“ (der Gamander-Ehrenpreis) seinen Namen deshalb bekam, weil seine Blüte besonders schnell abfällt.

Richtig ist allerdings, dass die blaue Farbe der Blüte für die Treue steht. Die Bezeichnung Männertreu wird übrigens auch mit Lobelien-Arten verbunden.

Nach zwei Stunden, die wie im Fluge vergangen



Unterwegs kam keine Langeweile auf – im Gegenteil. Die Exkursionsteilnehmer wünschen sich einen weiteren botanischen Ausflug. FOTO: PRIVAT

waren, beendeten wir unsere Wanderung an der Heimatstube in Gadsdorf, wo wir

uns – betreut von Herrn Dr. Klinnert – mit leckerer Grillwurst und Kaffee und Ku-

chen stärken konnten. Alle Teilnehmer waren sich zum Schluss einig: Im Herbst

wollen wir noch einmal fragen: Was blüht denn da? Kerstin Oehmig